



Grenzach-Wyhlen, 10. Juni 2020

## Elterninformation

Liebe Eltern,

auf diesem Wege möchte ich Sie über den aktuellen Stand der angekündigten Wiederaufnahme des Regelbetriebs in Kindergärten, Krippen und Grundschulen informieren. Weitere Themen sind die Juni-Gebühren für Kitas und die Schülerbetreuung sowie das Förderprogramm zur Beschaffung mobiler Endgeräte für Schulen.

### **Aktuelle Situation Kita-Notbetreuung**

Ab 18. Mai 2020 ermöglichte die Landesregierung den eingeschränkten Regelbetrieb von Kindergärten und Krippen bis zu einer Kapazitätsgrenze von 50 Prozent der genehmigten Gruppengröße. Damit wurden bei den Eltern und Kindern Hoffnungen und Erwartungen auf eine baldige Rückkehr in die Einrichtungen geweckt, die aber leider in den meisten Fällen enttäuscht werden mussten. Denn die Notbetreuung läuft weiter und bekam von der Landesregierung Vorrang eingeräumt. Wenn die Kapazitätsgrenze von 50 Prozent bereits durch die Notbetreuung erreicht wird, dürfen keine weiteren Kinder mehr aufgenommen werden. Dies ist in einigen Einrichtungen in Grenzach-Wyhlen der Fall. Von Seiten der Gemeinde und mir als Bürgermeister ist es ein erklärtes Ziel, unsere Familien in dieser schwierigen Situation zu unterstützen. Wir haben daher alle Kita-Einrichtungen gebeten, die maximal möglichen Betreuungskapazitäten zur Verfügung zu stellen und dies in den gemeindeeigenen Kindergärten und Krippen auch konsequent umgesetzt. Die rechtlich bindende 50-Prozent-Kapazitätsgrenze sowie bei einigen Einrichtungen auch die personellen und räumlichen Ressourcen stehen einer weiteren Erhöhung der Betreuungskapazitäten über den jetzigen Status quo hinaus aber leider entgegen.

Ich kann die Lage vieler Familien und Kinder sehr gut nachvollziehen, die aus sozialen, wirtschaftlichen und familiären Gründen dringend einen Betreuungsplatz benötigen. Gegenüber der Landesregierung, direkt und über den Städtetag, habe ich die Problematik in den vergangenen Wochen mehrfach zum Ausdruck gebracht. Auch angesichts des stark rückläufigen Infektionsgeschehens und der umfangreichen Lockerungen der Corona-Beschränkungen in anderen gesellschaftlichen Bereichen muss meines Erachtens endlich eine schnelle Rückkehr zum Regelbetrieb erfolgen. In den vergangenen Wochen wächst stetig der öffentliche Druck für eine Wiederöffnung der Krippen, Kindergärten und Schulen. Andere Bundesländer und auch die benachbarte Schweiz haben für den Kita- und Schulbereich im Vergleich zu Baden-Württemberg bereits deutlich weitergehende Schritte umgesetzt. Falls Sie sich als betroffene Eltern ebenfalls für eine schnelle Rückkehr zum Regelbetrieb einsetzen möchten, schreiben Sie die örtlichen Abgeordneten des Landtags oder direkt Ministerpräsident Kretschmann und Kultusministerin Dr. Eisenmann an bzw. kontaktieren Sie die Bürgerreferenten von Staats- und Kultusministerium unter folgenden Mailadressen: [buengerreferentin@km.kv.bwl.de](mailto:buengerreferentin@km.kv.bwl.de) und [buengerreferent@stm.bwl.de](mailto:buengerreferent@stm.bwl.de).

### **Aktuelle Ankündigung der Landesregierung für Regelbetrieb an Kitas und Grundschulen**

Am 26. Mai kündigte die Landesregierung an, dass Ende Juni in Kitas und Grundschulen die Rückkehr zum Regelbetrieb erfolgen soll. Im Raum steht ein einheitlicher Start am 29. Juni 2020. Details hierzu wurden bis jetzt noch nicht bekannt gegeben. Nach den uns über den Städtetag vorliegenden Informationen wird der Ministerrat am 16. Juni 2020 darüber entscheiden. Diese Situation ist sehr unbefriedigend, da bis Ende Juni noch einige Zeit vergeht und aufgrund des fehlenden Konzeptes weiterhin ein hohes Maß an Unsicherheit bei Eltern, Kindern, aber auch bei den Einrichtungen und Kommunen besteht. Außerdem gibt es Kitas, die aufgrund des vorhandenen personellen Ressourcen (wenige bzw. keine Angehörigen von Risikogruppen) sofort in der Lage wären, in den

Regelbetrieb zurückzukehren. Im Bürgermeisterkreis ist daher die Idee entstanden, dass das Land ab sofort die Entscheidung über das Hochfahren einzelner Einrichtungen auf die Städte und Gemeinden bzw. die Träger übertragen soll. Dies würde der spezifischen Situation vor Ort Rechnung tragen. Dort, wo es möglich ist, könnte sofort wieder zum Regelbetrieb zurückkehrt werden. Der Städtetag hat diese Idee aufgegriffen und in die Gespräche mit dem Land eingebracht. In einem Schreiben an Ministerpräsident und Kultusministerin habe ich mich auch für diese Variante eingesetzt und außerdem gefordert, dass das Land endlich ein Konzept entwickeln muss bezüglich des Umgangs mit Erzieherinnen und Erziehern sowie übrigens auch mit Lehrkräften, die Risikogruppen angehören. Zudem müssen Antworten auf die Frage gefunden werden, wie angesichts absehbar fehlender personeller Ressourcen Betreuung und Unterricht sichergestellt werden können. Ich hoffe, dass der Vorschlag einer früheren, differenzierten Öffnung aufgegriffen wird und die derzeitige 50-Prozent-Kapazitätsgrenze nicht bis zum 29. Juni beibehalten wird.

### **Gebühren für Kita- und Schülerbetreuung**

Der Gemeinderat ist in seiner Sitzung am 19. Mai 2020 dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt, auch für Mai die Gebühren für die Kita- und Schülerbetreuung zu erlassen. Die zweite Tranche des 100-Mio.-Soforthilfeprogramms des Landes für Kommunen geben wir damit eins zu eins an unsere Familien weiter. Zudem wird auch für den Monat Mai auf die Erhebung von Gebühren für die Notbetreuung verzichtet. Damit möchten wir bewusst unsere Familien in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Für den Monat Juni haben wir die Abbuchung der Gebühren ausgesetzt. Dies bedeutet aber noch keinen Erlass, den wiederum der Gemeinderat beschließen muss. Aktuell gibt es noch keine Aussage der Landesregierung über weitere Unterstützungsleistungen an die Kommunen bezüglich der Gebühren für Kita und Schülerbetreuung. Je nach Ausgestaltung der Landeshilfen ist beispielsweise denkbar, dass die Juni-Gebühren für Familien, die keine Betreuungsleistung in Anspruch nehmen, erlassen werden, für die Notbetreuung aber je nach Nutzungsumfang eine anteilige Gebührenerhebung stattfindet.

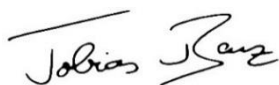
### **Förderprogramm für die Anschaffung mobiler Endgeräte**

Der Bund hat ein Soforthilfeprogramm in Höhe von 500 Mio. Euro gestartet, um die Schulen mit mobilen digitalen Endgeräten auszustatten. Diese sollen an Schülerinnen und Schüler, die zuhause über kein Gerät verfügen, ausgeliehen werden. Der nach dem Königsteiner Schlüssel auf Baden-Württemberg entfallende Anteil beläuft sich auf 65 Mio. Euro. Die Landesregierung hat angekündigt, diese Mittel auf 130 Mio. Euro zu verdoppeln, die zeitnah an die Städte und Gemeinden als Schulträger ausgeschüttet werden sollen. Details hierzu wurden noch nicht mitgeteilt. In Grenzach-Wyhlen stimmen wir uns hierzu aber bereits mit den Schulleitungen ab, da die Anschaffung passend zu der gerade laufenden schulspezifischen Medienentwicklungsplanung erfolgen soll. Insofern führt die Corona-Pandemie hoffentlich zu einem längst überfälligen weiteren Digitalisierungsschub der Schulen. Als Schulträger freuen wir uns über die Aufstockung der Digitalisierungsmittel.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass ab kommenden Freitag, 12. Juni unser Freibad wieder öffnet. Wir haben uns bewusst gegen ein Mehrschichtensystem entschieden und ermöglichen einen zeitlich unbegrenzten Besuch im Rahmen der Öffnungszeiten. Dies soll gerade unseren Familien entgegenkommen, da für viele aufgrund der Corona-Pandemie der geplante Sommerurlaub nicht möglich sein wird und das Freibad eine wichtige Alternative darstellt. Alle Informationen zur Freibadöffnung finden Sie auf unserer Homepage unter [www.grenzach-wyhlen.de/coronakonzeptfreibad](http://www.grenzach-wyhlen.de/coronakonzeptfreibad).

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und einen schönen morgigen Feiertag – bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Tobias Benz

Bürgermeister